

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr und von 5-6 Uhr Edmund Schmidgasse 4.
Verwaltung: Edmund Schmidgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gebaltene Kleinzeile 12 h. Schluß für Einschaltungen
Dienstag, Donnerstag Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 65

Dienstag, 9. Juni 1914

53. Jahrgang

Aus dem politischen Sumpfe.

Die verkäufliche Obstruktion.

Der Wiener Schriftleiter des Ceske Slovo, Simek, brachte die Preßlage gegen die Narodni Listy ein, weil diese ihn beschuldigt hatte, daß er im Herbst des Jahres 1912, als die tschechischen Nationalsozialen in Opposition gegen die Regierung standen und im Abgeordnetenhaus obstruierten, der Regierung den Kauf der Obstruktion um 300000 K. angeboten habe. Schriftleiter Simek klagte und die Mar. Listy führten den Ministerpräsidenten, den Abg. Dr. Kramarsch und den Hofrat Greif, mit dem Simek unterhandelt haben sollte, als Zeugen. In dieser Angelegenheit wird nun deutschböhmischen Blättern von einer unterrichteten Persönlichkeit folgende Darstellung gegeben.

Im Spätherbst 1912 führte die tschechische nationalsoziale Partei eine entschiedene Obstruktionstaktik durch, als das Kriegsgesetz im Vereine mit mehreren anderen militärischen Vorlagen im Abgeordnetenhaus zur Verhandlung stand. Diese Obstruktionstaktik der Nationalsozialen fiel im wesentlichen in die erste Dezemberhälfte 1912. Die Regierung beobachtete gegenüber dieser Taktik eine entschiedene, auf Kallidierung aller arbeitswilligen Elemente zur Bekämpfung der Obstruktion gerichtete Haltung. Graf Stürgkh empfing nun während dieser Obstruktionstaktik eines Tages bei seiner Rückkehr aus dem Abgeordnetenhaus in sein Bureau die amtliche Meldung, daß sich im Laufe des Tages bei dem Ministerialrat Greif der

nationalsoziale Abgeordnete Dr. Svihla eingefunden und sich dem genannten Beamten gegenüber dahin geäußert habe, daß die nationalsoziale Partei von ihrer Obstruktionstaktik ablassen könnte, wenn eine Reihe von näher bezeichneten Bestimmungen des Entwurfes zum Kriegsgesetz abgeändert, und wenn ferner seitens der Regierung ein höherer Geldbetrag zur Verfügung gestellt würde. Diese Meldung nahm der Ministerpräsident zur Kenntnis, ohne auf dieselbe irgendwie zu reagieren, oder hieran einen Auftrag nach irgendeiner Richtung hin zu knüpfen. Nach einigen Tagen wurde Ministerialrat Greif vom Schriftleiter Emil Simek telephonisch angerufen und um Auskunft darüber ersucht, ob eine Antwort des Ministerpräsidenten hinsichtlich des Vorschlages des Abgeordneten Dr. Svihla bereits vorliege. Die Anfrage des Schriftleiters Simek war so gehalten, daß man daraus nicht entnehmen konnte, ob Simek von der Forderung einer Geldsumme seitens Doktor Svihla gewußt hatte. Graf Stürgkh, dem auch über diese Anfrage Simeks Meldung erstattet wurde, nahm die Meldung zur Kenntnis, ohne auf dieselbe in irgendeinem Sinne zu reagieren, oder hieran einen Auftrag zu knüpfen.

Um dieselbe Zeit wurde dem Ministerpräsidenten amtlich mitgeteilt, daß der Abgeordnete Dr. Svihla ihn zu einem nicht näher bezeichneten Zwecke zu sprechen wünsche, wobei hinzugefügt wurde, daß im Hinblick auf den vertraulichen Charakter der erbetenen Unterredung der Empfang nicht in den Räumen des Parlamentsgebäudes,

sondern im Bureau des Ministerpräsidenten in der Herrengasse Nr. 7 gewünscht werde. Auch diese Meldung nahm Stürgkh entgegen, ohne dem ausgesprochenen Wunsch irgendwie Beachtung zu schenken. Svihla wurde nicht empfangen. Die weitere Entwicklung der parlamentarischen Situation führte in der Folge zur Überwindung der im Hause isolierten Obstruktionstaktik der nationalsozialen Partei und zur parlamentarischen Verabschiedung der bezeichneten Gesetze, ohne daß vom Ministerpräsidenten in der kritischen Zeit irgendein unmittelbarer oder mittelbarer Verkehr mit der obstruierenden Partei stattfand. Es ist also in keiner Weise weder direkt noch indirekt eine Geldleistung oder eine Leistung anderer Art zum Zwecke der Einstellung der Obstruktion erfolgt. Dies der Sachverhalt. Bemerkenswert ist nun, daß Abg. Kramarsch schon damals wußte, daß die Nationalsozialen ihre Obstruktion verkaufen würden. Er sprach darüber auch mit dem Ministerpräsidenten, der vor ihm aus der Sache kein Geheimnis machte. Kramarsch wußte auch schon damals, daß in dieser Angelegenheit Dr. Svihla intervenierte, nur die Summe wußte er nicht. Vom Grafen Stürgkh erfuhr Kramarsch damals auch, daß von der nationalsozialen Partei hinsichtlich der Erledigung ihres Angebotes urgiert worden sei, und daß man sich um eine Unterredung bemüht habe, die Stürgkh jedoch abgelehnt habe. Als Stürgkh dies Kramarsch mitteilte, fragte Kramarsch sehr erregt: „Und werden Sie ihnen was geben? — Graf Stürgkh antwortete: „Den gebe ich gar nichts.“

Fürstin Morrow.

Roman von Karl Meisner.

18

(Nachdruck verboten.)

Er lächelte.

„Sind Sie bereits engagiert, meine gnädigste Fürstin?“

„Nein! Gestatten Sie, Herr General. Auf Wiedersehen!“

Sie reichte Lemuroff den Arm, um sich von ihm in den Saal führen zu lassen.

Sie durchschritten einige Zimmer, in denen Gruppen von Herren und Damen sich unterhielten oder Erfrischungen zu sich nahmen. Alexandra merkte es ihrem Begleiter an, daß seine Gedanken nicht bei ihr weilten und schrieb dies dem Anblick des Grafen Astrachow zu.

„Sie scheinen wirklich krank zu sein, Paul“, flüsterte sie ihm mit leisem Tone tiefsten Mitleids zu.

„Nein, Alexandra, so schlimm ist es nicht, wir wollen tanzen.“

Da trat ihnen plötzlich Graf Astrachow entgegen.

„Verzeihung, wenn ich die Herrschaften störe“, sagte er ruhig. „Ich bitte Sie um eine kurze Unterredung, gnädige Fürstin.“

„Jetzt? In diesem Augenblick?“ fragte erregt Lemuroff.

„Wäre die erbetene Unterredung nicht dringend, so würde ich nicht wagen, die Herrschaften in der Unterhaltung zu stören.“

„Vielleicht nur dringend für Sie“, rief Paul, der seine steigende Erregung nicht mehr beherrschen konnte.

„Verzeihung, mein Herr, ich hat die Fürstin um eine Unterredung, nicht Sie! Übrigens wird die Herrin des Hauses mir Dank wissen, wenn ich sie gesprochen habe.“

Da mischte sich Alexandra in das Gespräch.

„Die Höflichkeit meinem Gaste gegenüber erfordert es, daß ich die Bitte gewähre, so sonderbar sie auch gerade in diesem Augenblick erscheinen mag. Ich bleibe Ihre Tänzerin für den nächsten Walzer, Herr Graf Lemuroff.“

Letzterer verbeugte sich, totenbleich, und wandte sich wieder dem Spielsalon zu.

Graf Astrachow bot Alexandra höflich den Arm und geleitete sie aus dem Zimmer. Beide betraten ein Vorzimmer, in welchem eine Dienerin sich aufhielt.

„Öffne mein Privatboudoir“, befahl die Herrin des Hauses, und wandte sich, nachdem der Befehl ausgeführt war, zu ihrem Begleiter:

„So, hier sind wir ganz allein und ungestört, Herr — Graf — Astrachow — bitte, sprechen Sie!“

„Sie haben mein Unglück im Spiel beobachtet“, sagte er mit verbindlichem Lächeln.

„Allerdings sah ich, wie Sie verloren.“

„Dann werden Sie es auch begreiflich finden, wenn ich Sie bitte, mir dreitausend Rubel zu leihen. Ich muß das Spiel unbedingt fortsetzen, damit ich nicht mit leeren Taschen nach Hause zurückkehre.“

Alexandra dachte blitzschnell nach.

„Herr Graf, ich sah, daß Sie mit einer Berwegenheit spielten, die an Tollkühnheit grenzte, aber meine Salons sind kein Arbeitsfeld für Glücksritter oder Spieler von Profession, zu denen ich den seltsamen Herrn rechne, der Ihnen das ganze Geld abgewonnen hat.“

„Ich bin erstaunt, Sie so von einem Ihrer Gäste sprechen zu hören, Fürstin.“

„Er ist mein Gast nicht!“

„Wie?“

„Ich habe den Herren nicht geladen, er ist ohne mein Wissen hier eingedrungen. Ich kenne ihn überhaupt nicht und sah ihn vorhin zum ersten Male. Auch von einem meiner Gäste ist er nicht eingeführt worden, sonst hätte man ihn selbstverständlich mir präsentiert. Daß ich überhaupt seine Gesellschaft stillschweigend dulde, das geschieht nur, um jedes Aufsehen zu vermeiden. Ich trage also nicht die geringste Schuld an Ihrem Unglück im Spiel. Sie werden natürlich an einem anderen Ort und bei anderer Gelegenheit die Ihnen gebührende Revanche nehmen können.“

„Ich glaube zu verstehen, daß Sie nicht geneigt sind, mir die erbetene Summe zu geben.“

„Allerdings nicht! Als Dame mache ich der

Ist diese schmutzige Affaire nicht ein neuer Beleg für die ungeheure Korruption, die unser politisches Leben durchzieht und verseucht? Aber auf noch einen anderen Umstand möchten wir die Aufmerksamkeit lenken: Graf Stürgkh als Erzieher! Dieser Graf Stürgkh hat Millionen Kronen, wie die Affaire Dlugosz zeigte, für „politische Zwecke“ galizischen Politikern zur Verfügung gestellt; aber den tschechischen Nationalsozialen gegenüber zeigt er sich als Cato und läßt sich als solcher feiern. Man wird den Verdacht nicht los, daß er nicht ohne politischen Hintergedanken die Führer der Nationalsozialen schuldig werden ließ, um sie dann der politischen Pein zu überlassen. Vielleicht führen auch die Fäden der Aufdeckung dieses Skandales in das Ministerpräsidium zurück . . .

Politische Umschau.

Ein „deutschradikales“ Bekenntnis.

Sie müssen das Maul halten . . .

Anläßlich einer Straßendemonstration der Gablonzer deutschbürgerlichen Parteien vom 2. Juni sprach auch der deutschradikale Abg. Glöckner. Er sagte u. a. das folgende:

„Die Tschechen brauchen keinen Ausgleich mehr, die haben schon den größten Teil ihrer Forderungen in der Tasche. Aber, was haben denn wir erreicht? Das Kreisgericht Trautau konnten wir nicht erlangen, weil die Tschechen es nicht wollten. Wir haben entdeckt, daß Stürgkh mit den Tschechen unter einer Decke steckt. (!) Die Obstruktion war bestellt (!) und wir Deutschen haben das Nachsehen und dann sollen wir, wenn wir wieder nach Wien kommen, uns mit diesem Herrn an einen Tisch setzen und ihm weiter Handlangerdienste leisten. (!) Ja wofür haben wir denn schon so lange Handlangerdienste geleistet, wenn die Regierung uns nicht einmal einen Wunsch gegen den Willen der Tschechen erfüllt? Ich weiß nicht, ob wir uns noch weiter dazu verstehen werden. Von allen Hoffnungen, die wir gehabt haben im Nationalverband, ist nichts eingetroffen. (!) Die Deutschradikalen haben ihre Stoßkraft verloren (!) und ich war nie so ein zahmer Abgeordneter, als seit ich dem Nationalverbande angehöre. (!) Warum? Weil ich das Maul halten muß und dazu haben Sie mich doch nicht nach Wien geschickt.“

Sehr richtig! Dazu ist weder der Abgeordnete Glöckner noch seine Parteigenossen ins Parlament gesandt worden. Wer aber früher über die Taten des k. k. Nationalverbandes eine kritische Bemerkung machte, lief Gefahr, gesteinigt und als „Einigkeitstörer“ verlästert zu werden. Jetzt legen die um Wolf die denkbar kraßesten Bekenntnisse ab . . .

Unsere Franziskanerpolitik in Albanien.

Das Deutsche Reich lehnt ab.

Das „N. B. Z.“ führte vor einigen Tagen folgendes aus:

„In politischen Kreisen erhält sich das Gerücht, daß der deutsche Botschafter in Wien, Herr Tschirschy von Bögenhof, demnächst von seinem Posten zurücktreten werde. Es sollen sich in der letzten Zeit Unstimmigkeiten zwischen Berlin und Wien wegen der albanischen Frage ergeben haben. Herr von Tschirschy gilt als der Gegner der kirchlichen Tendenzen bei Behandlung des albanischen Problems, während die Entschließungen des Grafen Berchtold als stark beeinflusst von der nachdrücklichen Vertretung klerikaler Interessen bezeichnet werden. Da Deutschland als traditioneller Beschützer muslimischer, besonders jungtürkischer Interessen im Orient bekannt ist, und von dieser Richtlinie nicht abweichen will, soll Graf Berchtold verstimmt sein. Als Opfer dieser Verstimmung wird nun Herr von Tschirschy genannt, der ohnehin nie besonders intime Beziehungen zu dem jetzigen Leiter am Ballplatz hatte.“

Dazu wird nun von anderer Seite bemerkt: „Nach guten Quellen ist diese Vermutung unrichtig, wenn sie auch nicht gewisser realer Grundlagen entbehrt. In Berliner diplomatischen Kreisen befürchtet man sehr eine neue ungeschickte Behandlung der albanischen Frage durch die Ballplatzdiplomaten. Graf Berchtold hat auch bereits einen sehr deutlichen Wink erhalten, daß man in Berlin neue Komplikationen wegen Albanien nicht wünsche. Diesem Wunsche mußte sich nun Graf Berchtold fügen, daher auch die äußerst zurückhaltende Sprache der Balkanoffiziösen. Diese neueste Niederlage hat am Ballplatz begreiflicherweise etwas verschnupft. Von einem Rücktritte des deutschen Botschafters in Wien kann aus diesem Anlasse nicht die Rede sein.“

Wir verdanken es also dem Deutschen Reiche schon zum zweitenmale, daß wir nicht wegen der Franziskaner- und Kamarillapolitik in einen Krieg gestürzt werden. Das erstemal, als Graf Berchtold den Bukarester Frieden nicht anerkennen wollte, das zweitemal jetzt, wo uns unsere Franziskanerpolitik in die gefährlichsten albanischen Abenteuer mutwillig hineindrängen will.

Eigenberichte.

Ein Festtag in Rohitsch-Sauerbrunn.

Eröffnung des Kurhauses des Deutschösterreichischen Eisenbahnbeamtenvereines.

Rohitsch-Sauerbrunn, 7. Juni.

Unter großer Feierlichkeit wurde heute das Eisenbahnerkurhaus eröffnet. Schon am 6. Juni nachmittags trafen mit einem Sonderzug fast aus allen Kronländern Österreichs 150 Eisenbahnbeamte zur Eröffnungsfeier ein. Der Vorabend wurde mit einem in allen Teilen gelungenen Festabend ein-

geleitet, wobei die Räume der landschaftlichen Kurhausrestauration bis auf den letzten Platz gefüllt waren. Der Vorsitzende des Deutschösterreichischen Eisenbahnbeamtenvereines begrüßte die Erschienenen, worauf Gesangsvorträge von Mitgliedern des Gesangsvereines österreichischer Eisenbahnbeamten unter Leitung des Chormeisters Karl Fürich folgten. Außer diesen Gesangsvorträgen, welche mit großem Beifall aufgenommen wurden, gab es noch eine Reihe Sondervorführungen. Mit stürmischem Beifall wurden die heiteren Vorträge des Herrn Theodor Weiser aus Wien aufgenommen.

Sonntag den 7. Juni um 10 Uhr vormittags fand die feierliche Eröffnung des Kurhauses statt. Zu ihr hatten sich außer einer großen Zahl von Kurgästen und Einheimischen die gesamten erschienenen Eisenbahnbeamten eingefunden. Wir bemerkten u. a. folgende Festgäste: Ministerialrat Doktor H. Boes, in Vertretung des Eisenbahnministeriums, Hofrat A. v. Unterrain in Vertretung des Statthalters, Moritz Stallner, Landesauschuß-Beisitzer, Dr. Richard Marthl, Reichsratsabgeordneter, Dr. Eugen Ritter von Metoliczka, Adolf Janitsch, Oberstaatsbahnrat, Dr. Stephan Honbery, Staatsbahnrat, Ingenieur Dr. Josef Bodhejski, Edler von Raschauberg, Verkehrsdirektor-Stellvertreter der k. k. priv. Südbahn, Dr. Wilh. v. Buchta, Sanitätskonsulent im Eisenbahnministerium, Dr. Adolf Novotny, k. k. Ministerialsekretär.

Mit einer Fanfare der Kurkapelle wurde die Feierlichkeit eingeleitet; hierauf sangen die Mitglieder des Gesangsvereines österreichischer Eisenbahnbeamten „Die Ehre Gottes“ von Beehoven.

Der Vorsitzende des Vereines Hans Richter begrüßte nun die Anwesenden und gab in kurzen Zügen die Entstehungsgeschichte dieses Baues wieder. Er bezeichnete ihn als ein kameradschaftliches Werk der deutschösterreichischen Eisenbahnbeamten und bat die Gemeinde Kurort Rohitsch-Sauerbrunn, diesen Bau in ihre Obhut zu nehmen.

Bürgermeister August Stoinschegg gab seiner Freude über dieses schöne Kurhaus Ausdruck und hob insbesondere hervor, daß mit diesem Kurhause ein deutscher Hort an dieser Sprachgrenze geschaffen wurde. Er gab die Versicherung, das Gebäude stets zu bewahren.

Ministerialrat Dr. Boes beglückwünschte namens des k. k. Eisenbahnministeriums die Eisenbahnbeamten zum Baue dieses schönen Kurhauses, welches der gesamten deutschen Eisenbahnerchaft zum Wohle gereichen möge.

Hofrat von Unterrain spricht in Vertretung des Statthalters von Steiermark und überbringt dem Vereine die Glückwünsche desselben.

Hierauf erfolgt die Besichtigung des neuen Kurhauses, dessen Ausführung und innere Einrichtung allgemeine Befriedigung hervorgerufen.

Mittag um 1 Uhr vereinigten sich die Festgäste zum gemeinsamen Festbankett in dem neuen herrlichen Kurssaale des landschaftlichen Kurhauses. Fast zweihundert Teilnehmer hatten sich zu diesem Bankett eingefunden, welches mit Musik-

artige Geschäfte nicht. Und auf Gefälligkeiten dürfen nur meine Freunde Anspruch erheben.“

„Das ist selbstverständlich.“

„Ich sehe auch voraus, daß es dem — Grafen — Atrachow nicht an Freunden fehlen wird, die ihm nötigenfalls sofort den Dienst leisten werden. — Diese Unterredung bleibt natürlich unter uns, Herr Graf!“

Graf Atrachow hätte sich nun anstandslos zurückziehen müssen, da er eine unzweideutige Absage erhalten hatte. Aber er blieb ruhig an seinem Platz, obwohl Alexandra mit Absicht eine solche Ehrenkränkung ausgesprochen hatte, die jeden anderen Herrn veranlaßt hätte, sich schleunigst zurückzuziehen. Es mußte sich ihrer Berechnung nach nun zeigen, ob er in der Tat Graf Atrachow oder Peter Gatschew war.

Der Graf, sicherlich höchst aufgeregt, nahm jedoch mit der größten Seelenruhe einen Sessel und ließ sich bequem darauf nieder.

„Verzeihen Sie, Fürstin, ich bin müde.“

Alexandra machte eine Bewegung, die deutlich ihren Unwillen über diese Unverschämtheit ausdrückte.

„Ja, die Welt ist sehr undankbar“, sagte Graf Atrachow bedächtig. „Man erinnert sich der Freunde nur noch dann, wenn man in der Not ist. Sie zählen mich nicht einmal mehr zu ihren Freunden, obwohl ich einer Ihrer besten bin. Ach Sie sehen mich so erstaunt und zweifelnd an? Gut, so will ich Ihnen den Beweis erbringen. Wir wollen auf

die Not zurückkommen, welche die Freunde wieder zu hilfsbereiten Freunden macht. Sie kennen Ihre Not nicht, Fürstin. Natürlich wenn man über Millionen verfügt, hat man keine Not, zumal wenn man glänzende Feste gibt, von allen Seiten umschwärmt und verwöhnt wird. Das ist der Gipfel der irdischen Glückseligkeit. So vom Glück sorglos eingewiegt, entschlummert man leicht. Aber das Glück ist ein Weib, wetterwendisch und launenhaft. Sie sahen es ja vorhin bei mir am Spieltisch. Sie warfen mir meine Tollkühnheit vor und warnten mich damit — ich sehe darin einen Freundschaftsdienst, den ich durch eine ähnliche Warnung vergelten will. Auch Sie spielen va banque, Fürstin, und das Spiel hat längst begonnen, ohne daß Sie es merken. Die dreitausend Rubel, um die ich Sie gebeten habe, waren für Ihre Verhältnisse ja nur ein ganz minimaler Einsatz, aber Sie konnten damit einen großen, fast unberechenbaren Gewinn erzielen. Sie wollten nicht — — gut warten wir also in Ruhe ab, was die Karten jetzt bringen.“

„Peter Gatschew!“

Unwillkürlich war dieser Name der Fürstin entchlüpfert.

„Wie meinten Sie?“

„Ich nannte den Namen Peter Gatschew“, sagte Alexandra mit Betonung.

„Ich kenne den Herrn nicht.“

„Ist er vielleicht Ihr Freund?“

„Er spricht aus Ihnen!“

„Aus mir? Ich hörte soeben den Namen zum ersten Male.“

Alexandra wurde verwirrt. Sollte sie sich wirklich getäuscht haben?

Graf Atrachow erhob sich.

„Ich habe es mir anders überlegt. Ich will gehen. Es wird sich wohl noch anderer Zeit Gelegenheit finden, Revanche von dem glücklichen Gewinner zu fordern. Aber ich empfehle Ihnen, Fürstin, den fremden Spieler, der sich uneingeladen in Ihre Salons geschlichen hat, nicht unnötig zu reizen. Vermeiden Sie in bezug zu ihm jegliches Aufsehen. Heute sind Sie vielleicht nicht mehr Herrin über Ihren eigenen Körper als — Leib-eigene.“

Graf Atrachow grüßte und wollte sich entfernen.

„Bleiben Sie!“ rief Alexandra, die ganz fassungslos war.

Die Worte Atrachows enthielten nicht nur eine Warnung, sondern auch eine furchtbare Drohung, die nicht nur vom Verlust des Standes und des Vermögens sprach, sondern auch von dem schrecklichsten Unglück, das einem russischen Staatsangehörigen im Lande des Zaren betreffen konnte, der Leibeigenschaft, die jeden unter ihrem Bann Stehenden zum willenlosen Werkzeug der Launen und Gelüste seines Herrn und seines Gebieters machte.

(Fortsetzung folgt.)

vortragen der Kurkapelle eingeleitet wurde. Es sprachen hierbei der Vorsitzende Hans Richter, Eisenbahninspektor Graf und andere. Möge dieses neue Kurhaus nicht nur den Mitgliedern des deutschösterreichischen Eisenbahnvereines eine Erholungs- und Heilstätte für alle Zeiten sein, sondern auch zur Mehrung des Rufes unseres Kurortes beitragen.

Kranichsfeld, 8. Juni. (Auf zum Schulvereinsfest!) Die Ortsgruppe Kranichsfeld des Deutschen Schulvereines veranstaltet am Sonntag den 14. d. im großen Gastgarten des Gasthofes zur Post (Planitz) ein großes Gartenfest mit verschiedenen Belustigungen. Die Schützen und Weidmänner werden Gelegenheit haben, ihre Schießkunst beim Kapellschießen zu erproben, woselbst für die meisten Kreise drei wertvolle Preise ausgesetzt sind. Die Regler können sich wunderschöne Preise holen. Auch der mit prächtigen Gegenständen ausgestattete Glückshafen bietet Gelegenheit, irgend etwas Schönes und Nützliches zu gewinnen. Für die tanzlustige Jugend ist ein schöner Tanzboden hergerichtet, wo sie ihrer Jugendlust freie Folge leisten kann. Die Musik besorgt eine Marburger Kapelle. Das Gartenfest beginnt um halb 3 Uhr nachmittags. Die Verteilung der Preise findet um 7 Uhr abends statt. Deutsche Volksgenossen aus Stadt und Umgebung, kommt und unterstützt den Deutschen Schulvereinsgedanken in diesem bedrohten Orte, wo der Kampf gegen den nationalen Feind noch viel schwerer und erbitterter ist als Ihr ahnet! — Da nur Plakate, aber keine Sonder-Einladungen ausgesendet werden, ergeht auf diesem Wege an alle deutschen Vereine Marburgs als auch der näheren und weiteren Umgebung, an alle Lehrkörper der deutschen Schulen sowie an alle mitfühlenden Volksgenossen die herzlichste Einladung zur Teilnahme. Bei schlechtem Wetter wird das Fest auf nächsten Sonntag den 21. d. verschoben. Die aus Marburg kommenden Gäste benützen am günstigsten den Bettauer Zug, welcher um 1 Uhr 15 Min. von Marburg Hauptbahnhof abfährt.

Gonobitz, 7. Juni. (Den Kopf vom Körper gerissen.) Gestern wurde der 11 Jahre alte Stanislaus Petrina in Komern (Bezirk Gonobitz) von seiner Schwester, der Pfarrerstochter Marie Petrina, in die Holzläge des Philipp Spekoschnik um Sägespäne geschickt, wo er sich, da der Sägler gerade in der Säge beschäftigt war, selbst aus der darunter befindlichen Stabstube die Sägespäne holen wollte. Dabei kam der Knabe der Transmission zu nahe, die ihn erfaßte und ihm den Kopf vom Leibe trennte.

Marburger Nachrichten.

Sänger-Ehrendenken. Der Gesamtschuß des Deutschen Sängerbundes hat über Antrag des Steirischen Sängerbundes beschlossen, den steirischen Komponisten Leopold Wegschaidler in Graz und Rudolf Wagner in Marburg namhafte Ehrendenken zu widmen.

Denkmal der Batterie der Toten in Gamlig. Man schreibt uns: Wegen Verhinderung der kais. Hoheit des durchl. Herrn Erzherzogs Leopold Salvator, Generalartillerie-Inspektors, welcher dormalen auf Inspektionen im Süden der Monarchie begriffen, muß der Enthüllungstag vom 21. Juni auf 28. Juni Verlegung finden.

Schauturnen im Volksgarten. Vom schönsten Wetter begünstigt hielt der Marburger Turnverein am vergangenen Sonntag sein diesjähriges Schauturnen vor einer großen Zuschauermenge (1200) ab. Das Turnen begann Punkt 3 Uhr mit den allgemeinen Freiübungen sämtlicher Abteilungen. Ein herrliches Bild zeigte der Aufmarsch. Strammen Schrittes marschierten die Schülerinnen, Schüler, Turnerinnen und Turner nach den Klängen der Südbahnwerkstättenkapelle auf. Die Freiübungen wurden auf Zuruf und dann in ihrer Gesamtheit gruppenweise nach dem Hohenfriedberger Marsche geturnt. Hieran schloß sich das Riegerturnen der Turnerinnen und Schülerinnen und manche schöne Leistung konnte man hier beobachten. Sodann folgte das Turnen der Schülerabteilungen an den verschiedenen Geräten und ein Keulenschwingen von 52 Turnerinnen nach Musikbegleitung. Anschließend turnten die Mitglieder an 7 Barren Gemeinübungen in drei Schwierigkeitsstufen und nach diesen wurde ein Hürdenlauf sämtlicher Teilnehmer durchgeführt. Der reiche Beifall bewies, daß die Übungen recht gut ausgefallen sind. Hierauf stellten sich die Turner, Böglinge und Schüler, 112 an der Zahl, zum

Gruppenturnen an und zeigten an 5 Pferden, 2 Barren und 3 Leitern recht gute und schwierige Gruppen. Diese Massenaufführung hat einen begeisterten Eindruck hervorgerufen und manches Mutterherz hat beim erblicken ihrer mitturnenden Kinder höher geschlagen. Den Schluß bildete ein Kürturnen am Reck, Barren und Pferd mit Federbrett und verschiedene Spiele. Mit diesem Schauturnen hat der Marburger Turnverein wieder einmal bewiesen, daß er die Erziehung und die allgemeine Ausbildung mit Ernst betreibt, und daß die Schüler und Schülerinnen recht gut aufgehoben sind. Den Turnern und Turnerinnen, Schülern und Schülerinnen, die für die Turn- und Volksfrage so tatkräftig eingetreten sind, den herzlichsten Dank; aber auch den vielen Zuschauern, die durch die Teilnahme und Begeisterung bewiesen haben, daß sie der deutschen Sache und unserem Marburger Turnverein freundlich gesinnt sind.

Das Schulvereinsfest der Ortsgruppe Leitersberg-Marktschöwin mußte des schlechten Wetters wegen verschoben werden und findet nun Donnerstag den 11. d. in Herrn Rudolf Bözls Gastwirtschaft „Annenhöhe“ am Roschatberge statt. Alle Damen und Herren, die sich in den Dienst der guten Sache stellen, werden gebeten, eine halbe Stunde vor Beginn des Festes am Festplatz zu erscheinen. Beginn 3 Uhr nachmittags. Bemerkung wird, daß der Weg zur „Annenhöhe“ von der ersten Bahnüberführung von Marburg nach Leitersberg weiß-rot markiert ist.

Vom Schwurgerichte. Für die am 15. d. beginnende Schwurgerichtstagung wurden bisher folgende Fälle anberaumt: Montag den 15. d. Johann Spasso, Verbrechen des Raubes und Heinrich Encic, ebenfalls Raub, Vorsitzender in beiden Fällen Kreisgerichtspräsident Hofrat Perko; Dienstag den 16. Juni Stefan Falesch, Verbrechen der Notzucht und der Erpressung, Vorsitzender OGR Dr. Fraidl; Mittwoch den 17. d. Johann Müller und Theresia Friedau, Totschlag und Verleumdung, Vorsitzender OGR Kokol; Donnerstag den 18. d. Maria Jerenec, Kindesmord, Vorsitzender OGR Dr. Rocevar.

Bachernwanderung des Turnvereines Jahn. Donnerstag den 11. d. Turngang sämtlicher Abteilungen des Turnvereines Jahn auf den Bacher. Ein Teil fährt mit dem Personenzug 3 Uhr 31 Min. nach Raasdorf und marschiert über die Wasserfälle, Sankt Heinrich nach St. Wolfgang. Für die übrigen Abmarsch um 7 Uhr früh von der Franz Josefstraße. (Eisenbahnunterfahrt.)

Rajapartie auf der Drau. Die am letzten Sonntag stattgefundene Rajapartie ging wegen Abgabe der Grazer nur bis Pettau. Die Partie nach Friedau, Warasdin ist auf Donnerstag den 11. d. verschoben. Abfahrt halb 9 Uhr vormittags, städtisches Bad. Heiteres Wetter Bedingung.

Marburger Bioskop. Das historische Schauspiel „Tirol in Waffen“ oder „Andreas Hofer“ ist nur noch heute zu sehen. Morgen Mittwoch den 10. d. gelangt das großartige Drama „Der König“ zur Vorführung. Es ist dies ein äußerst spannendes Drama in fünf Akten von R. Fischer. In der Hauptrolle der berühmte Künstler der Berliner Bühne Albert Bassermann. In Szene gesetzt von Max Mack. Als Ergänzungen des Programmes: Polidor hat's eilig und Mesita in Winter. In der Hoffnung, daß auch dieses Programm guten Anklang finden wird, ist ein reger Besuch zu gewährleisten. Vorstellungen täglich um 5 und 8 Uhr. Feiertag um halb 3, 4, 6 und 8 Uhr. Auch für die Jugend geeignet.

Spenden. Die Gastgewerbetoggenoffenschaft spendete der Rettungsabteilung anstatt eines Kranzes für die verstorbene Frau Grund den Betrag von 15 K.. — Herr Hugo Hein (Gasthaus zur Schießstätte bei den drei Teichen) spendete der Rettungsabteilung 20 K.. Für die Spenden wird von der Rettungsabteilung der beste Dank gesagt. — Herr Paul Kuppnik spendete anstatt eines Kranzes für das verstorbene Frä. Köppler dem Verschönerungsvereine Magdalenenvorstadt 10 K..

Warnung für Auswanderer. Eine transatlantische Transportgesellschaft will 300 Familien aus der Schweiz, Tirol und Deutschland (also sehr erwünschte Ansiedler) nach Columbien zur Besiedelung des Caquets und des Putumayo bringen und gegebenenfalls noch weitere 700 Familien. Die L. L. Bezirkshauptmannschaft Marburg teilt uns nun mit, daß diese Gegenden Sumpfland sind; Fieber, verschiedene Krankheiten und Widerwärtigkeiten un- kultivierter Tropenländer würden europäische Ein-

wanderer bald bezimieren. Aus diesem Grunde wird vor einer Auswanderung dorthin entschieden gewarnt.

Bank- und Spartassenbeamtenversammlung. An den beiden Pfingstfeiertagen fand im Saale der niederösterreichischen Handels- und Gewerbekammer in Wien die vierte Hauptversammlung des Reichsvereines der Bank- und Spartassenbeamten Österreichs statt, bei welcher 46 Bankplätze durch 193 Delegierte vertreten waren. Der Präsident des Reichsvereines Herr Armin Aufricht betonte insbesondere, daß es gelungen sei, in den verfloßenen zwei Jahren in sämtlichen bedeutenderen Instituten das automatische Zeitavancement zur Einführung zu bringen und auch trotz des diesbezüglichen Widerstandes der Bankleitungen in vielen Banken eine Verbesserung der Pensionsnormen durchzusetzen. Der Redner kritisierte insbesondere gewisse Vorkommnisse in der Österreichisch-Ungarischen Bank, woselbst den Beamten die Ehrung des rücktretenden Generalsekretär Hofrat Pranger förmlich aufkotzt wurde, und beleuchtete die Verhältnisse in der Zivnostenska banka, woselbst die Erledigung eines seitens der Beamenschaft gestellten Ansuchens einen überaus sehr schleppenden Verlauf nimmt. Der Referent legte zum Schluß seiner Ausführungen der Versammlung den Entwurf einer Dienstpragmatik für die Beamten und Beamtinnen in den österreichischen Kreditinstituten vor. Hierauf erstattete Präsidialmitglied Herr Hugo Bauer ein Referat über die Ausgestaltung des Widerstands-fonds, welchem aus dem vorhandenen Gebahrungsbüchlein der Betrag von K. 80.000 zugewiesen wurde, wodurch er nunmehr die Höhe von K. 650.000 erreicht hat. Aus dem weiteren Verlaufe der Hauptversammlung ist noch ein Referat des Vorstandsmitgliedes der Ortsgruppe Wien Frä. Elise Landau, Beamtin der Länderbank, über die Beamtinnenfrage und des Herrn Thomas Arbeiter, Beamter der Gemeindeparkasse Graz, über die wirtschaftliche Lage der Spartassenbeamten und deren Organisierung besonders hervorzuheben.

Die Luttenberger Gemeindemühle niedergebrannt. Nach einer Meldung aus Luttenberg brannte gestern 4 Uhr früh die der Gemeinde Luttenberg gehörige Mühle im Markte vollständig nieder. Obwohl die freiwillige Feuerwehr von Luttenberg sofort tätig eingriff, konnte aus der Mühle nichts gerettet werden. Das Feuer dürfte durch Reibung entstanden sein, da über Nacht Knoppeln gemahlen wurden.

Marburger Schützenverein. Das letzte Kranzschießen war außerordentlich gut besucht; erfreulicherweise sind wieder solche Schützen beigetreten, ein Beweis, daß dieser Sport immer mehr Anklang findet. — Wie uns mitgeteilt wird, wird der sehr rührige Verein eine Jungschützenschule, wie solche in Graz, Knittelfeld, Schladming, Murau usw. bereits bestehen, auch in Marburg eine gründen, die den Zweck hat, landsturmpflichtige junge Männer, welche ihrer Präsenzdienstpflicht noch nicht entsprochen, im Schießen mit den Handfeuerwaffen der k. u. k. Armee auszubilden, wodurch sie als geübte Schützen in die bewaffnete Macht eintreten können. — Das nächste Schießen wird wieder Sonntag den 14. d. abgehalten, vorausgesetzt, daß kein zu schlechtes Wetter ist.

Der berühmte Hygieniker und Anthropolog Mantegazza, dessen Bücher in allen Kulturstaaten so weite Verbreitung gefunden haben, gewiß eine Autorität in allem, was der menschlichen Gesundheit zuträglich ist, urteilt wörtlich über das natürliche Hunyadi János Bitterwasser: „Das Hunyadi János Bitterwasser dürfte das beste aller abführenden Wasser sein, indem es mit der Dosis eines halben oder ganzen Glases prompt und schmerzlos abführend wirkt.“ Birchow bezeichnete es als sehr wertvoll, und die ersten Kliniker Deutschlands haben es mit großem Erfolge angewendet. Wer seine Verdauung in Ordnung erhalten und sich vor den Gefahren behüten will, die vernachlässigte Stuhlverstopfung mit sich bringt, der wählt als angenehmes, prompt wirkendes Eröffnungsmittel nur Hunyadi János Bitterwasser.

Deutschnationaler Handlungsgehilfenverband. Man schreibt uns: Ein wichtiger Schritt in der deutschen Marburger Handlungsgehilfenbewegung ist nach vorwärts getan worden. In aller Stille hatten einige Mitglieder des D. S. B. vorgegearbeitet, so daß am Samstag den 6. Juni im Gasthose zum schwarzen Adler die Neugründung dieser Ortsgruppe erfolgen konnte. Es war ein Vergnügen für die Einberufenen, zu sehen, daß die Gleichgültigkeit, mit der man sonst in der Mar-

burger Handlungsgehilfenschaft zu rechnen hatte, zum Großteil bereits verschwunden ist. An die 50 Angestellte waren der Einladung gefolgt. Herr Sacher eröffnete die Versammlung, begrüßte die Erschienenen und gab seiner Freude über den zahlreichen Besuch Ausdruck. Im besonderen begrüßte er den Kreisvorsteher des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes für Steiermark und Kärnten, Herrn Kommissär Erwin Schmid aus Graz. Zustimmung- und Begrüßungsschreiben hatten viele Kollegen und Ortsgruppen von auswärts eingesandt. Herr Sacher gab in kurzen Umrissen ein Bild von der weltumspannenden Tätigkeit des Verbandes und erntete dafür großen Beifall. Ebenfalls beifällig begrüßt, gab nun Kreisvorsteher Schmidt ein Bild von der inneren und äußeren Tätigkeit der Organisation, streifte die Verhältnisse der sogenannten bodenständigen Vereine, besprach sodann in längerer Ausführung die letzten Errungenschaften, insbesondere den Erfolg der Wahlen in die Pensionsanstalt. Seine Schlussschlußfolgerungen gipfelten darin, daß nur durch vereinte Macht so Großes geschaffen werden konnte und empfahl den Anwesenden den Beitritt zum D. H. B. Seinen Worten folgte lebhafter Beifall und hatten zum Ergebnis, daß alle Anwesenden den Beitritt zum D. H. B. anmeldeten. Herr Gutjahr befaßte sich sodann hauptsächlich mit den Lokalverhältnissen, verwies die Anwesenden auf die Erfolge einer stammen Organisation und mahnte die Anwesenden zu einigem Zusammenhalt und bewußter Standesarbeit. Seinen trefflichen Ausführungen folgte ebenfalls lebhafter Beifall. In den darauffolgenden Wahlen wurde zum ersten Vorstand Herr Rudolf Gutjahr, zum zweiten Herr Andreas Sacher, zum Säckelwart Herr Pottschawuscheg, zum Schriftführer Herr Josef Schmalz gewählt. Die Tagesordnung war somit erschöpft und der Vorsitzende schloß mit herzlichen Schlußworten und dem Riede Wenn alle untreu werden' die Versammlung. Nun hat auch Marburgs deutsche Handlungsgehilfenschaft wieder ihre Organisation, und daß es eine gewaltige ist, die berufen erscheint, die Interessen ihrer Mitglieder voll und ganz zu vertreten, beweist die Zugehörigkeit von rund 160.000 Mitgliedern zu diesem Verbands. Damit wurde aber auch wieder ein mächtiger Grundstock in Marburgs völkischem Leben geschaffen, der nicht zu unterschätzen ist und hofft die Ortsgruppe auf die Unterstützung der übrigen nationalen Vereine.

Trauung. Am 6. Juni halb 7 Uhr abends wurde in der Domkirche der Finanzbeamte Herr Fritz Sieber mit Frä. Erna Kehler getraut.

Burschenschaftertag. Morgen Mittwoch findet in Tscharre's Gastwirtschaft zum schwarzen Adler eine Sitzung des Festausschusses statt, zu der besonders alle Burschenschaftler der Stadt herzlich eingeladen sind. Beginn halb 9 Uhr.

Der I. steierm. Arbeiter-Athletenklub Vorwärts Marburg feierte am Sonntag in der Gößchen Veranda sein Sommerfest, verbunden mit der Meisterschaft von Marburg im Stemmen. Bei diesem Wettstreit, woran sich auch auswärtige Vereine beteiligten, ist es den Marburgern gelungen, die meisten Preise zu erkämpfen, darunter auch die Meisterschaft im Mittel- und Schwergewicht. Der Wettstreit wurde in einem Vierkampf ausgetragen und in 3 Klassen eingeteilt, Leicht-, Mittel- und Schwergewicht; ins Leichtgewicht kamen diejenigen mit einem Körpergewicht bis 65 Kilo, ins Mittelgewicht bis 75 Kilo, ins Schwergewicht über 75 Kilo. In den verschiedenen Klassen wurden folgende Resultate erzielt: Leichtgewicht: 1. Herr Koraschia (Herkules Graz) mit einer Gesamtleistung von 275 Kilo, 2. Hagenborfer (Vorwärts Graz) mit 265 Kilo, 3. Temet mit 215 Kilo, 4. Wunsch mit 150 Kilo; Mittelgewicht: 1. Tackovic mit 295 Kilo, 2. Niel mit 260 Kilo, 3. Ottorepec mit 250 Kilo; Schwergewicht: 1. Lampfer mit 290 Kilo, 2. Bollmann (Vorwärts Graz) mit 290 Kilo, 3. Scheibner (Vorwärts Graz) mit 265 Kilo, 4. Ritouschek mit 145 Kilo. Wo nicht besonders angegeben, gehören die Sieger dem Marburger Athletenklub Vorwärts an. Weil im Schwergewicht sich zwei mit gleicher Leistung gegenüberstanden, so hatten sie, auf Beschluß des Schiedsgerichtes, durch Dauerdrücken von 70 Kilo um den 1. und 2. Preis zu kämpfen, Sieger blieb Lampfer (Marburg), während Bollmann (Graz) sich mit dem 2. Preis zufriedengeben mußte. Eine schöne Leistung hatte Tackovic, weil er als Mittelgewichtler das Schwergewicht übertroffen hat. Am Nachmittag fand dann ein Schauringkampf statt, bei welchem sich auch Grazer Athleten beteiligten, besonders sei hier

noch Herr Fischer genannt, der Meisterringer von Österreich ist und in Deutschland sowie Österreich schon viele erste Preise errungen hat, so auch diesmal hier. Dann folgte die Preisverteilung.

Die Automobilwertungsfahrt nach Bosnien, welche in den letzten Tagen der vergangenen Woche stattfand, brachte einem untersteirischen Fahrer einen schönen Erfolg; es erhielt nämlich Herr Spruschna (Pettau) mit nur drei Strafpunkten den zweiten Preis, während der erste Preis Herrn Dr. Kneschauer (Graz) zufiel. Beide Herren fuhren auf Buchwägen.

Südbahnliedertafel. Der ausgesprochen ungünstigen Witterung wegen konnte die Frühlingliedertafel Samstag nicht abgehalten werden. Sie findet nun Mittwoch den 10. Juni in der Veranda, bei schlechtem Wetter im großen Saale des Brauhauses Göß statt. Beginn 8 Uhr abends. Eintritt für Nichtmitglieder 1 Krone.

Drauwacht. Die Mitglieder werden ersucht, zur heutigen Monatsversammlung vollzählig zu erscheinen, da der Bericht über die Bundeshauptversammlung gebracht wird.

Slowenische Kommunalpolitik. Der Slovenec veröffentlicht heute in einem Leitartikel das detaillierte Revisionsergebnis der Stadtgemeinde Laibach. Er bezeichnet die Kommunalverwaltung von Laibach als die verwahrlosete im Lande und die Gemeinde als gänzlich unfähig zur Verwaltung öffentlicher Fonds. — Dieses Urteil stammt von den eigenen nationalen Genossen!

Zivilgeometer. Von der Statthalterei wird zur Kenntnis gebracht, daß Hermann F r i m e r als Zivilgeometer, mit dem Wohnsitz in Marburg, autorisiert wurde.

Vom Südbahndienste. Verkehrsdirektion: Versetzt wurden der Adjunkt Josef Egger I, von Marburg nach Villach; die Assistenten Johann Unterwanger, von Ruffstein nach Marburg, Hauptbahnhof, Johann Hofer, von Pettau nach Marburg, Hauptbahnhof, Ladislaus Jgielski, Pöltschach, nach Wien, Südbahnhof, Karl Regorset, prov. Assistent, von Reifnig-Freien nach Pöltschach; die Beamtenaspiranten Viktor Trev, von Mollbrücke-Sachsenfeld nach Store. Pensioniert wurden Josef Fell, Inspektor und Stationschef in Marburg, Kärntnerbahnhof. Gestorben ist Franz Stiz, Revident in Pettau. — Maschinendirektion: Pensioniert wurde Friedrich Rossmann, Oberrevident in Marburg, Werkstätte. — Baudirektion: Versetzt wurden der Bauadjunkt Franz Koucourek, von der Bahnerhaltungssektion Marburg R.-L. zur Bahnerhaltungssektion Bruck a. d. M.; Assistenten Viktor Schön, von der Bahnerhaltungssektion Bruck a. d. Mur zur Bahnerhaltungssektion Marburg R.-L. — Finanzielle Direktion: Pensioniert wird Emil Neuschl, Inspektor und Magazinverwalter in Marburg, unter gleichzeitiger Verleihung des Titels Oberinspektor.

Straßenraub. Auf der Bezirksstraße von Mahrenberg über den Radlberg wurde am 2. Juni der Besitzer Alois S u p m a n n in Günschenberg von zwei Männern überfallen, mutmaßlich mit einem Schlagring zu Boden geschlagen und seiner Burschenschaft von ungefähr 10 K. beraubt. Der Tatverdächtig erscheinen August Ruß und Johann K ü g e r l. Ruß ist 60 bis 63 Jahre alt, angeblich aus Luttenberg, Teichgräber von Beruf. Sein Komplize K ü g e r l ist im gleichen Alter und gelernter Sägler.

Den Bauch aufgeschlitzt. Das zum größten Teile aus Slowenen, Kroaten und Italienern bestehende Völkergemisch, welches infolge des Elektrizitätswerksbaues nach Faal kam, verübt Woche um Woche strafbare Handlungen, so daß unser schönes Drautal, in welchem derartige Dinge früher unbekannt waren, wenigstens in der Faaler Gegend zum ständigen Schauplatz von Erzeß geworden ist, die gar oft blutig verlaufen. Die Eingewanderten verpflanzen eben ihre heimischen „Sitten“ dorthin, wohin sie kommen. . . In der Nacht vom Sonntag auf Montag ereignete sich in Faal wieder eine furchtbare Bluttat. Dem 21jährigen, in Zellnitz a. D. wohnhaften Tischler Maximilian H ö l z l wurde in Faal von einem dort beschäftigten Italiener mit einem Messer eine gewaltige Stichschnittwunde in der linken Bauchgegend beigebracht, so daß dem Schwerverletzten sofort die Gedärme austraten. Montag früh um 2 Uhr 36 Min. wurde er mit dem Schnellzuge nach Marburg gebracht und vom Hauptbahnhofe von der gerufenen Rettungsabteilung mit dem Rettungswagen ins Allgemeine Krankenhaus gebracht. — Zu gleicher Zeit wird über einen anderen Roheitsakt

berichtet, der zwar nicht solche schwere Folgen hatte, aber immerhin bezeichnend ist. Ein beim Elektrizitätswerk in Faal bediensteter Bursche ging nach der Feierstunde gegen Zellnitz und begegnete auf dem Wege dahin einer schon ziemlich betagten Bäuerin, welche einen Korb mit Lebensmitteln auf ihrem Kopfe trug. Aus purer Roheit stieß nun der Bursche gegen die Bäuerin namens Ziegler mit solcher Wucht an, daß ihr nicht nur der Korb mit dem gesamten Inhalte zu Boden fiel, sondern auch sie selbst zum Falle kam und sich dabei mehrere Verletzungen zuzog. Als sich die Ziegler nicht gleich vom Boden erheben konnte, stieß der Bursche das alte Weib noch obendrein mit den Füßen. Erst auf die Hilferufe des armen Weibes ließ der rohe Bursche von derselben ab und suchte das Weite. — Derartige Akte von tierischer Brutalität ereignen sich in dem früher so idyllisch gewesenen Faal unablässig und die dortige einheimische Bevölkerung kann täglich beten: Erlöse uns von dem Übel, Amen! Wenn der Marburger Elektrizitätswerksbau in Angriff genommen werden wird, wird man aus Gründen der öffentlichen Sicherheit bei der Aufnahme von Arbeitern nicht wahllos vorgehen dürfen. . .

Todesfall. In Brunndorf verschied am 8. d. der Schuhmachermeister Ludwig H u b l im 68. Lebensjahre. Er wird auf dem Brunndorfer Friedhofe Mittwoch den 10. d. bestattet.

Die Verlassenschaft nach Dr. Majciger. Wie aus den betreffenden amtlichen Verlautbarungen im Inzeratenteile der heutigen Nummer hervorgeht, findet am 13. Juni die freiwillige gerichtliche Versteigerung der Wohnungseinrichtung und des Instrumentariums des verstorbenen Dr. Majciger und am 15. Juni jene der Obst- und Weinvorräte statt.

Der Strandweg an der Drau, den wir der eifrigen und opferwilligen Tätigkeit der Verschönerungsvereines Magdalenenvorstadt verdanken, wurde durch das letzte Hochwasser arg mitgenommen und seine Wiederherstellung bedeutet für den genannten Verein nicht nur neue Arbeit, sondern auch eine unerwartete finanzielle Belastung. Wie wir vernehmen, beabsichtigen die Vertreter der Magdalenenvorstadt in der Stadtvertretung, in einer der nächsten Sitzungen des Gemeinderates an diesen mit dem Ansuchen heranzutreten, für die Wiederherstellungsarbeiten am Strandwege einen Beitrag zu gewähren. Es kann wohl angenommen werden, daß dieses Ansuchen die freundlichste Aufnahme finden wird, denn der rührige Verschönerungsverein hat mit diesem Strandwege für die Stadt Marburg etwas geschaffen, woran jedermann seine Freude haben kann.

Das rechte Ohr abgerissen. Am 5. d. nachmittags gingen die beiden Hilfsarbeiter Anton und Karl P o l a j n e r nach Röttsch bei einem Bauern arbeiten. Dabei kam es zwischen den Brüdern zum Streite und zu Handgreiflichkeiten, wobei dem Karl durch einen wuchtigen Schlag mit einem Schlüssel das rechte Ohr zur Hälfte abgerissen wurde.

Die heutige Ausgabe der Marburger Zeitung erscheint mit Rücksicht auf den übermorgigen Feiertag, der die Ausgabe der nächsten Nummer schon morgen notwendig macht, in geringerem textlichen Umfange.

Messerstecherei in der Kärntnerstraße. In der Nacht vom Sonntag auf Montag wurde in der Kärntnerstraße der 43 Jahre alte verheiratete Schlosser Karl Z w e t k o von einem slowenischen Arbeiter überfallen, der ihm zwei Messerstücke in den Rücken, seitlich des rechten Schulterblattes, beibrachte. Der Gestochene wurde von der Sicherheitswache auf die Rettungsstation gebracht, dort verbunden und über eigenes Verlangen mit dem Rettungswagen in das Krankenhaus gebracht.

Stottern.

Die Angst, die Angst!

Kein Schmerz reicht an das Gefühl wahnsinniger Angst heran, die der Stotterer vor dem Sprechen erduldet, die bloße Idee, sprechen zu müssen, lähmt das Wort und bringt das Herz zum rasenden Pochen. Das Penteverfahren beseitigt das Stottern und macht die Angst meist schon nach der ersten Session schwinden.

Zeugnis: Das „Penteverfahren“ hat sich bei meinem Sohne glänzend bewährt, was ich Ihnen heute bestätige, nachdem bereits 3 Jahre seit der Behandlung vergangen sind.

Reg.-Rat Neumann, Wien.

In Marburg a. D. beginnt jetzt ein Ckklus, Einzelbehandlung! Anmeldungen binnen 3 Tagen unter „Pente“ an die Bern. d. Bl. erbeten.

Penteanstalt Laufenburg (Schweiz).

Beobachtungen an der Wetterwarte der Landes-Obst- und Weinbauakademie in Marburg von Montag den 1. bis einschließlich Sonntag den 7. Juni 1914.

Table with columns for day, temperature (morning, afternoon, evening), wind direction, wind force, precipitation, and other weather-related data.

Seit einem halben Jahrtausend

find die Heilquellen des Bades Soden a. Taunus bekannt, seit hundert Jahren haben sie sich auch die vollste Wertschätzung der Ärzte errungen. Aus zweien der wichtigsten Quellen, dem Warmbrunnen und dem Wiesenbrunnen, werden Fay's echte Sodener Mineral-Pastillen - und zwar nur diese - gewonnen und es ist ohne weiteres verständlich, daß Fay's Pastillen ähnlich wie die beiden Quellen selbst wirken müssen.

Advertisement for Dr. Hommel's Haematogen, including the text 'Bei Appetitlosigkeit Dr. Hommel's Haematogen' and 'Rasche sichere Wirkung! 20jähriger Erfolg!'

Verloren

goldenes Uhranhäkel, viereckig, mit großem Stein. Abzugeben Gasthof "Lamm", gegenüber Hauptbahnhof Marburg. 2391

Tüchtige Kontoristin

wird bei einem größeren Versandgeschäft sofort aufgenommen. Diejenigen, die schon bei so einem Unternehmen gedient haben, werden bevorzugt. Offerte unter F. S. N. 2 an die W. d. Blattes. 2389

Kinder-Sitz- und Liegewagen fast neu, ist zu verkaufen. Humboldt-gasse 8, 1. Stod. 2374

Gitterbett

samt Einsatz ist preiswert abzugeben. Tegetthoffstraße 55, 2. Stod links. 2376

Haushund

2 1/2 Jahre alt, zu verkaufen. Villa Balaster, Volksgartenstraße 22.

Reiche Servierkassierin

wird für Kaffeehaus sofort aufgenommen. Anfrage in der W. d. Blattes.

Bedienerin

wird aufgenommen. Vorzustellen bei Frau Sieber, Schillerstraße 26 um 12 Uhr. 2382

Wirtschafterin

die auch Liebe zu Kinder hat, wird aufgenommen. Anzufrag. in der W. d. Bl. 2370

Geflügelschlächter

der in diesem Fache tüchtig ist und auch alle Arbeiten bei diesem Geschäft versteht, wird aufgenommen. Offerte an Josef Baruch u. Söhne, Geflügelmastanstalt in Budapest-Selensöld. 2365

Neu möbliertes Zimmer

separ. Eingang, Mitte der Stadt, 1. Stod, mit Verpflegung an 1 Herrn zu vermieten. Auch wird 1 Zimmerkollege zu einem Herrn gesucht. Färbergasse 3. 1. Stod rechts, Tür 4.

Wohnung

in der Nähe vom Hauptbahnhof, mit 3 Zimmer, Vorzimmer u. Zugehör ab 1. Juni zu vermieten. Tegetthoffstraße 77. 2211

Zu vermieten

ist bis 1. September eine dreizimmerige Wohnung an ruhige stabile Partei. Parkstraße 22.

Schönes Haus

billig zu verkaufen, eine Viertelstunde von der Stadt. Anzustr. Oberrotwein, Burenstraße 81. 2362

Zu verkaufen:

wegen Krankheit ein Haus an der Stadtgrenze, großer Gemüsegarten mit Edelobst, Weinheiden, Wirtschaftsgelände und Feld. Adresse in der W. d. Bl. 1218



Haarmaschinen,

Pferdescheren kauft man am besten beim Fachmann, wo selbe zugleich repariert und geschliffen werden.

Fr. Tomaschitz, Burggasse 1.

Wohnung

2 Zimmer und Zugehör, harte Böden, ganz repariert, Monatszins 38 K. sofort zu vermieten. Anfrage Franz Josefstraße 31 beim Hausmeister.

Kostplatz

bei einer alleinstehenden Dame ist zu vergeben unter "50 K." an die W. d. Bl. 2216

Gewölbe

Ede Schul- und Färbergasse, zu vermieten. Anzufragen Herrengasse 23, 1. Stod. 1981

Handelsakademie in Graz.

Die Anstalt umfasst folgende Schulen und Kurse: 1. Die vierklassige Handelsakademie (die Absolventen genießen das Einjährig-Freiwilligenrecht; aufgenommen werden in erster Linie Absolventen der 4. Klasse einer österreichischen Mittelschule, ferner Absolventen von Bürgerschulen, jedoch nur nach Bestehen einer strengen Aufnahmeprüfung; Einschreibungen von Mittelschülern am 6. und 7. Juli sowie am 15. September, Aufnahmeprüfung für Bürgerschüler 16. Septemb. 2. Den einjährigen Abiturientenkurs (aufgenommen werden nur Maturanten österreichischer Mittelschulen, solche von gleichgestellten ausländischen Schulen nur mit Bewilligung des Unterrichtsministeriums; Einschreibungen am 1., 2. und 5. Oktober.) 3. Die zweiklassige Handelsschule für Knaben (welche die Bürgerschule oder 3. Klasse einer Mittelschule absolviert haben; Einschreibungen am 17. September.) 4. Die zweiklassige Handelsschule für Mädchen (Anmeldung zur Aufnahme am 8. Juli; Einschreibungen am 18. September.) 5. Die einjährigen kaufm. Abendkurse (für Damen und Herren); Einschreibungen am 18. und 19. September. Prospekte versendet und Auskünfte erteilt die Direktion der t. t. Handelsakademie in Graz, Grazbachgasse 71. 2364

Kommiss

der Gemischtwarenbranche, der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, erste Kraft, wird aufgenommen bei Anton Jallin, Weitenstein bei Gitti.

Salongarnitur

rot, billig zu verkaufen. Reiser-gasse 26, 1. Stod. 2306

Gesucht

eine schöne, reine, zweizimmerige Wohnung samt Zugehör in der Nähe der Stadt. Anträge unter "Sofort" an die W. d. Bl. 2312

Möbliert. Zimmer

billig zu vermieten. Anzufragen Tegetthoffstraße 28, 2. Stod rechts.

Wohnung

3 Zimmer mit separatem Eingang samt Zugehör, monatlicher Zins 46 K. zu vermieten. Anfr. Kärntnerstraße 11, 1. Stod. 2356

Besseres Mädchen

sucht Beschäftigung überm Tag, geht auch in die Häuser hügel. Anfrage Reitergasse 5, Greislerei. 2347

Praktikant

mit guter Schulbildung wird aufgenommen. Herrenmodegeschäft Dosticheg u. Marini, Marburg. 2289

Kontoristin

mit schöner Handschrift, die maschin-schreiben und stenographieren kann, wird aufgenommen. Offerte unter "F. S. D." hauptpostlag. Marburg.

Bei Nierenleiden (Brightsche Krankheit) erzielt man mit Dr. Med. Vanholzers "Herniol" Extr. herniar., selbst nach mehrjähr. chronisd. Bestehen außerordentl. Erfolge, der Eiweißverlust wird zum Verschwinden gebracht und vorhandene Rückenschmerzen beseitigt. Glas N. 3 - . Erhältlich in den Apotheken. Versandstelle der Dr. Med. Vanholzerischen Hernia-Präparate, München 19. 1

Suche Stelle

als Geschäftsdieners, Kanzleidiener oder als Portier. Anzufragen Reiter-gasse 5, Greislerei. 2348

Zu vermieten

schönes Gewölbe, schönes Zimmer u. Küche. Biltring-hofgasse 16. 2314

Ein großes Gewölbe

zu vermieten, auch als Wohnung zu verwenden. Anfrage Hauptplatz 4 im Geschäft. 2342

Lehrjunge

aus besserem Hause, mit guter Schulbildung wird aufgenommen im Spezereigeschäft Hans Reicher, Herrengasse 40. 2309

Lehrjunge

wird aufgenommen. Spezereigeschäft Preschern, Hauptplatz.

Billig zu verkaufen

ein Haus in Kartschwin mit drei Zimmer, zwei Küchen samt Zubehör. Garten u. d. Wasserleitung, 10 Gehminuten vom Hauptbahnhof Marburg entfernt, noch 10 Jahre steuerfrei. Anst. Mellingerstr. 70. 2352

Sonnige Wohnung

mit 2 Zimmer, Küche u. Zugehör sofort zu vermieten. Anzufragen Mühlgasse 18. 2. Stod. 2340

Olmützer

Quargel

feinst per Schock K. 1.68 per Kistl a 6 Schock K. 1.58 empfiehlt 2036

Karl Luckner

Delikatessen-, Wein- u. Spezialgeschäft feiner Genussmittel Marburg a. D., Herrengasse 5. Telefon Nr. 8.

Automobil

Marke Dion, 4sitzig, 2 Zylinder, in bestem Zustande, passend für Anfänger, um den staunend herabgesetzten Preis von 2600 Kronen zu verkaufen. Anfrage Autogarage Graz, Jungferng. 10



Nur echt gummierte

Kuverte

in jeder Größe und Farbe mit Firmadruk empfiehlt billigt

Buchdruckerei L. Kralik

Marburg, Postgasse 4.



Large advertisement for BERSON gummiabsätze (rubber stamps) with the text 'BERSON Gummiabsätze sind die Besten' and a logo.

Echte Brüner Stoffe

Frühjahrs- und Sommersaison 1914.

<p>Ein Kupon Mtr. 3·10 lang, kompletten Herrenanzug (Rock, Hose und Gilet) gebend, kostet nur</p>	<p>1 Kupon 7 Kronen 1 Kupon 10 Kronen 1 Kupon 15 Kronen 1 Kupon 17 Kronen 1 Kupon 20 Kronen</p>
---	---

Ein Kupon zu schwarzem Salomanzug 20 K sowie Überzieherstoffe, Touristenloden, Seidenkammgarne, Damenkleiderstoffe versendet zu Fabrikspreisen die als real u. solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn

Muster gratis und franko.

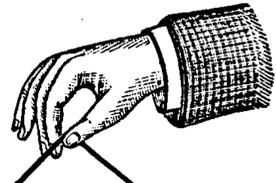
Die Vorteile der Privatkundschaft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabriksorte zu bestellen, sind bedeutend. Fixe billigste Preise. Große Auswahl. Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung auch kleiner Aufträge, in ganz frischer Ware.

Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und Chinasilberwaren

nur solide erstklassige Fabrikate und Qualitäten lauft man am vorteilhaftesten bei

Vinzenz Seiler

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter
Marburg, Herrengasse 19.

Über Nacht

verlieren Sie schmerzlos die Hühneraugen und harte Haut mit dem Hühneraugenpflaster Marke 'Mohr' Karton 40 Heller.

Mohren-Apotheke
Karl Wolf, Marburg
Hauptplatz, gegenüber Rathaus

Klaviere, Pianino, Harmoniums

in größter Auswahl.

Klavier-Niederlage und Leihanstalt

Berta Volokmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin
Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. St. gegenüber dem 1. k. Staatsgymnasium

Katenzahlung. — Billige Miete. — Einkauf und Verkauf über Spielzeug-Instrumente, Telephon Nr. 57, Schenckstraße 2, 2585.



Warenmuster-Ausstellung 1914

27. Juni — 5. Juli 1914

K.K. Gartenbau-Gesellschaft

Vorträge Gratisproben-Abgabe Kostlos

J. Massak

Kammerphotograph

Marburg, Burggasse 16 gegenüber dem Hotel „Erzherzog Johann“

Atelier für moderne Photographie.

Schöne, reine, modern ganz separierte

Wohnung

Vorzimmer, 2 große Cassenzimmer, Küche, Balkon, Gartenansicht. Dasselbe mit einem großen Cassenzimmer an solide Partei gleich zu vermieten. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 2266



Kinderwagen

neuester Modelle empfiehlt zu konkurrenzlosen Preisen

Josef Martinz

Marburg



Sportwagen

werden solange der Vorrat reicht, zu halben Preisen abgegeben. Klappwagen von 13 Kronen an. Preislisten gratis und franko.



Grabkränze

Grabkränze, wetterfest, sowie aus Kunstblumen, in größter Auswahl in allen Preislagen bei

Cäcilie Büdefeldt

Marburg, Herrengasse 6.



TOD!

allen Mäusen und Ratten durch „Franko!“

Unübertroffenes Mittel zur gänzlichen Vertilgung obgenannter Tiere. Die Stüchchen werden an verschiedenen Stellen ausgelegt, ohne dieselben mit den Fingern zu berühren. Wirkung überraschend.

Preis 60 Heller.

Aldler-Drogerie

Mag. Pharm. A. Wolf

Marburg, Herreng. 17.

Schöne sonnseitige neue

Wohnungen

mit einem, zwei, drei Zimmern, separiert, sofort zu vermieten. Anzufragen Mozartstraße 59, beim Hauseigentümer. 147

Wohnung

Schillerstraße 10, Ecke Herrengasse 42, 1. Stock, 5 Zimmer, 2 Kabinette samt Badezimmer ist ab 1. Juli oder 1. August zu vermieten. Anzufragen Villa Sof. 2331

Gefrorenes

kleine Portion 20 Heller
große 40 Heller

Eman. Jlich
Konditor, Obere Herrengasse 38.

33

Heller nur kostet die überaus wertvolle und gesuchte Broschüre

Jeder sein eigener Kräuter-Haus-Arzt,

mit 6, 12 oder 15 gemischten Postkarten 65, 90 oder 100 Heller in Pf. Zufendung franko. Wiederverkäufer usw. (10 G. Rückmarke) gesucht. 2236

F. Zichatschke
Raaben, Postfach 27, Bhm.

Schöne Wohnung

mit 3 Zimmer u. Zugehör Tegethoffstraße 42, bis 1. Juli zu vermieten. Anzufragen bei der Hausmeisterin, Tegethoffstraße 44. 2202

Ein nettes, neugebautes

Familien-Häuschen

hochparterre, mit 3 Zimmer und 2 Küchen, mit Hofgebäude und Garten ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anzufragen bei Johann Sirat, Pöberscherstraße 9. 2603

Bettfedern und Daunens

zu billigsten Preisen

	per Kilo Kronen
graue, ungeschliffen . . .	1.60
graue, geschliffen . . .	2. —
gute, gemischt	2.60
weiße Schleißfedern . . .	4. —
feine, weiße Schleißfedern	6. —
weiße Halbdaunen . . .	8. —
hochfeine, weiße Halbdaunen	10. —
gr. Daunens, sehr leicht	7. —
schneeweiße Kaiserflaum	14. —

1 Tuchent aus dauerhaftem Nanjing, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaften Bettfedern R. 10. — bessere Qualität R. 12. — feine R. 14. — und R. 16. — hierzu ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt R. 3. —, 3.50 und 4. — fertige Leintücher R. 1.60, 2. —, 2.50, 3. —, 4. —, Bettdecken, Deckentappen, Tischtücher, Servietten, Wasertücher.

Karl Worsche

Marburg, Herreng. 10.

Josef Nekrep

Zimmermeister und Bauunternehmer

empfehl ich zur Übernahme aller Reparaturen, Neubauten, Umbauten zu den billigsten Preisen und bei rascher Ausführung. 695

Hochachtungsvoll
Josef Nekrep, Mozartstraße 59

Bruch-Eier

7 Stück 40 Heller

A. Simmler

Exporteur, Blumengasse.
An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen.

5 Liter Vollmilch

find täglich abzugeben. Anfrage in der Verw. d. Bl. 2359

Vertreter gesucht

Installateur- oder Mechanikergeschäft als Vertreter einer erstklassigen Firma für Marburg gesucht. Anträge unter **E. M.** an die Verw. d. Bl. 2337

FRAUEN

nehmen bei Störungen (Blutstörung) keine wertlosen Pillen, Tabletten, Pulver, Tees. Mein angenehm zu nehmendes erprobtes garant. unschädliches Mittel hilft sicher. Täglich erhalte freiwil. Dankschr. Eine große Schachtel R. 4.85 portofrei. Distr. Zufendung durch Dr. Med. G. Seemann, Sommerfeld 93 (Niederlausitz). Auf Wunsch erfolgt Zufendung durch Wiener oder Budapesterverhandlung, daher Zollschwierigkeiten ausgeschlossen. 202

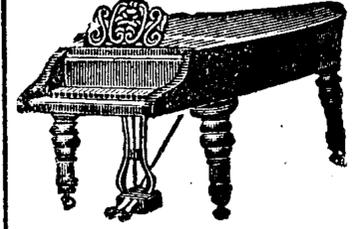
Geld-Darlehen

erhalten Person n jed-n Standes (auch Damen) zu 4 — 6%, ohne Bürgen bei 4 Kr. monatlicher Rückzahlung durch „Diada“ Eskompte-Bureau Budapest, VIII. Rákóczi-ut 71. 1983

I. Marburger

Klavier-, Pianino- und Harmonium-Niederlage und Leihanstalt

Isabella Hoyniggs Nachf.
A. Bäuerle
Klavierstimmer und Musiklehrer
gegründet 1850
Nekillerstrasse 14, 1. St. Hofgeb.



Große Auswahl in neuen und über Spielten Klavieren sowie Pianinos zu Original-Fabrikpreisen.

Stimmungen sowie Reparaturen und Reinigung der Instrumente werden auch auswärts billigst berechnet und von mir selbst ausgeführt; dabei wird auch gediegener Vortragsunterricht erteilt.

Billige Miete und Katenzahlungen.

Schöne Wohnung

mit 1 Zimmer und Zugehör nächst dem Hauptbahnhof, Tegethoffstraße 48, bis 1. Juli zu vermieten. Anzufragen bei der Hausmeisterin Tegethoffstraße 44. 2203

Straßenschotter

ist unentgeltlich abzugeben. Blumengasse. 1330

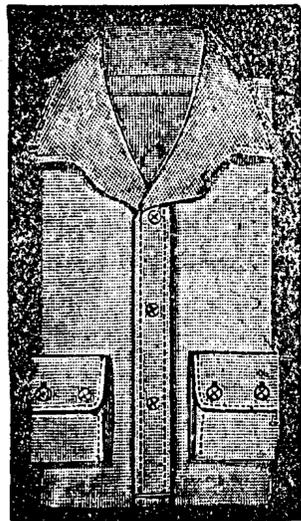
Lehrjunge

aus gutem Hause mit entsprechender Schulbildung wird sofort aufgenommen bei Alex. Mählil, Spezererhandlung, Herrengasse 46. 2150

Einfamilien-Villa

in schönster Lage, sehr elegant ausgestattet, fast neu, ist um den Selbstkostenpreis zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Blattes. 1862

Therese Toplak
 Herrengasse 17
 ältestes Geschäft für Konfektion
 empfiehlt ihr reichhaltiges Lager aller Art
 Schoßen, Blusen, Kinderkleidchen für
 Knaben und Mädchen, Wettertrügen sowie
 Schürzen, Wäsche zc. zu billigsten Preisen.



Sport- und Touristen-Hemd
„Grado“
 :: weiss, mit offenem Shawl-Kragen ::
 für Herren per Stück **K 3.60, K 4.—**
 für Knaben „ **K 1.92, 2.16,**
2.40, 2.80 und 3.20.
Gustav Pirchan.

(PORTOROSE bei Triest)

Pension Villa Hansi.

Modernes, vornehmstes Familienhaus in schönster, ruhigster und haub-
 freier Lage, in unmittelbarer Nähe des neuen Molo's und den Bädern,
 mit Meeresausicht. Anerkannt vorzügliche Wiener Küche. Großer schattiger
 Garten, Meer- und Süßwasserbäder im Hause, elektrisches Licht. Pension
 inklusive Zimmer von K. 8.— aufwärts. Prospekte auf Verlangen.
 1889 Besitzer **Karl Gollwitzer.**

.. Eine Sensation zur Uebersiedlung! ..
Möbel-Magazine, kein Gewölbe,

daher um 30 Prozent billiger, bei

M. Mandl, Viktringhofgasse 18 (Ecke der Grabengasse).



:: Insektenpulver ::

Spritzkarton 20 S., Fliegenpapiere, Schwaben- u. Nissen-
 pulver, sehr wirkend 40 S. Wanzeninsektur „Xam“ ver-
 nichtet rasch und vollständig die Wanzen und die Brut.
 Fl. 60 S. erhältlich:

Konz. Adler-Drogerie u. Mohren-Apotheke
Mag. Pharm. Karl Wolf
 Herrengasse 17 Hauptplatz gegenüber Rathaus.

Syphilitiker.



Ausflär, Broschüre über schnelle und gründliche Heilung
 ohne Berufstörung, ohne Rückfall, ohne Quecksilber
 und sonstige Gifte, ohne Einspritzung ohne schädliche
 Nebenwirk. versendet distr. gegen 20 Heller für Porto in
 verschl. Kuvert ohne jeden Aufdruck. Dr. Med. S. See-
 mann, Sommerfeld 93 (Sanzig.)

Nichts anderes zum Kaffee nehmen als
LOBOSITZER Kaffee-Gries

Ist von schmackhafter kräftiger Würze.
 Ausgiebigkeit, schöner Färbung

VERLANGEN SIE STETS
LOBOSITZ

PALMA der unverwüsthliche Kautschuk - Absatz.

Kunststeinfabrik, Baumaterialienhandlung und Asphaltunternehmung
Fabrik und Kanzlei
Volksgartenstr. 27. C. PICKEL
Marburg
.. Schaulager ..
Blumengasse 3

Telegrammadresse: **Pickel Marburg.**

Vertreter: **G. Bernhard, Tegetthoffstraße.**

Telephon 39

Telephon 39

empfeht

- a) **Zement- und Kunststeinwaren**, wie: Zementröhren, Stiegenstufen, reinfarbige, hydraulisch gepresste Zement-Pflasterplatten sowie alle landwirtschaftlichen Artikel
- b) großes Lager von **Steinzeigröhren und Fassonstücken** in allen Dimensionen. **Kokolith-Gipsdielen** in verschiedenen Stärken
- c) Steingemäß bearbeitete, in der modernen Friedhofstechnik gehaltene, stilgerechte **Grabdenkmäler**; auch nach eingesandten Entwürfen
- d) Übernahme sämtlicher **Kunststeinarbeiten** sowie **Kanallösungen** und **Betonarbeiten** zu billigsten Preisen
- e) Ausführung von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien usw. Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. **Trockenlegung** feuchter Mauern.

- Eisenbeton-Hohlstein-Decke**, System Köfeler, die einfachste u. billigste der bisher bekannten Deckensysteme, für alle Spannweiten; leicht, feuer-, schwammfester und schalldicht.
- Transportable, zerlegbare Patent-Mische- und Rehrichtkasten**, Feld- und Bauhütten, Abortanlagen, Schnee- und sonstige Abschlusswände zc.
- Eisenbetonsäulen** für alle Zwecke in beliebigen Längen und Stärken; billiger wie Holzsäulen, dabei unverwüsthlich.
- Treibhäuser, Mistbestkasten** sowie **Betonbretter**, sind holzwarm, leicht und verfaulen nie.
- Kunstholzböden** in allen Farben. Hygienisch bester Belag, fngenlos u. fußwarm, billig und unverwüsthlich.
- Betonhohlblöcke** mit verschiedenen Schaufseiten und in allen Hartstein-Imitationen für Garten- und Häusersockel und ganze Neubauten.

Reich illustrierte Preiskataloge und Kostenvoranschläge.

Städtisches Kaiser Franz Josef-Bad, Marburg, Badgasse 5.
Herren- u. Frauen-Dampfbäder, Heissluftbad,
Wannen-Volks- u. Brausebäder (Masseur und Masseurin in der Anstalt)
 empfiehlt bestens **der Verwaltungsausschuß.**

Burschenschaftertag Marburg 1914

Firmen und Privatpersonen, die im Zusammenhange mit den Veranstaltungen des Burschenschaftertages irgendwelche Ansprüche zu stellen haben, wollen diese bis 15. Juni dem Festausschuß (Anschrift: Herrngasse 58, 1. Stock) bekanntgeben.

In Wohnungsangelegenheiten wende man sich ausschließlich an Herrn Richard Weber, Sekretär des Hausbesitzervereins, Schillerstraße 8.

Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

Johann Hollicek, Marburg

Edmund Schmidgasse 1.

Herrngasse 24.

Amateur-

ausrüstungen, photogr. Bedarfsartikel kauft man gut und billig: Mag. Pharm.

Karl WOLF Adler-Drogerie

Marburg, Herrngasse 17, gegenüber Edm. Schmidgasse. Dunkelkammer steht in meiner Drogerie unentgeltlich zur Verfügung.



A V 234/14-11

2372

Edikt.

In der Verlasssache nach Dr. Johann Majciger wird im Sinne des von den Erben gestellten Antrages die freiwillige gerichtliche Versteigerung der auf dem Gute Freudenegg in Kofsbach eingelagerten Obstmost- und Weinvorräte (69 Hektoliter Obstmost und 37 Hektoliter Wein) angeordnet und findet dieselbe am

15. Juni 1914

nachmittags 2 Uhr an Ort und Stelle des Gutes Freudenegg in Kofsbach statt.

Anbote unter dem Schätzwerte werden nicht angenommen. Kauflustige können das Schätzungsprotokoll bei Gericht Zimmer Nr. 6 innerhalb der Amtsstunden einsehen.

R. I. Bezirksgericht Marburg Abteilung V, am 5. Juni 1914.

A V 234/14-11

2371

Edikt.

In der Verlasssache nach Dr. Johann Majciger wird im Sinne des von den Erben gestellten Antrages die freiwillige gerichtliche Versteigerung der in der Wohnung in Marburg, Hauptplatz 4 befindlichen Fahrnisse, als: Wohnungs- u. Küchen-Einrichtung, ärztliches Instrumentarium, angeordnet und findet dieselbe am

13. Juni 1914

vormittags von 9-12 und nachmittags von 2-5 Uhr an Ort und Stelle in Marburg, Hauptplatz 4 statt.

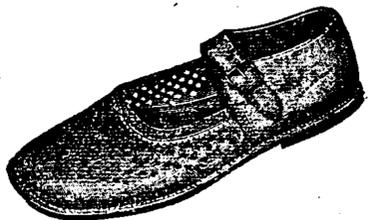
Anbote unter dem Schätzwerte werden nicht angenommen. Kauflustige können das Schätzungsprotokoll bei Gericht Zimmer Nr. 6 innerhalb der Amtsstunden einsehen.

R. I. Bezirksgericht Marburg Abteilung V, am 5. Juni 1914.

Reform-Sandalen!

aus braunem glatten Rindsleder. Breite Fussform. Sehr leicht und dauerhaft. Alle Grössen.

Gustav Pirchan



Erklärung.

Ich erkläre, daß die Beschuldigung des Landbriefträgers, Hrn. Thomas Bernat, er habe meinen Hund mitgenommen, auf einem unliebsamen Irrtum beruht und ich bitte ihm daher um Entschuldigung. 2386
 Hermine Stajit.

Erzeugnisse

wird aufgenommen. Brauhaus-Restoration Göh. 2388

Möbl. Zimmer

ist für 1 oder 2 solide Herren mit oder ohne Verpflegung zu vermieten. Eisenstraße 12, 2. Stock. 2369

Motor-

Bausäge und Zirkularsäge, für Tischler sehr geeignet, ist billig abzugeben. Anzufragen bei Braunegg, Lembach Nr. 24. 2378

2 hübsch möblierte

Zimmer

Schlafzimmer und Salon, gassen- und sonnseitig zu vermieten. Anzufragen Schmidplatz 2. 2384

Gashaus-Verpachtung:

an tüchtigen Wirt in einem größeren deutschen Marktsteden Untersteiermarks sofort billig zu vergeben. Anfragen unter „Guter Wein“ übernimmt zur Weiterbeförderung die Berv. d. Bl. 2383

Gelegenheitskauf

in Perlkollier u. Brillantring. Juwelier Trutschl, Marburg.

Leistungsfähige ungarische Firma der Kurz- u. Wirkwarenbranche sucht in Steiermark gut eingeführten branchekundigen

Reisenden.

Offerte unter „Tüchtig“ an die Berv. d. Bl. 2366

Schöne Wohnung

süßliche Lage, mit 3 Zimmer, 1 Kabinett, Dienstbotenzimmer, Bad, Loggia samt allem Zugehör ist zu vermieten. Anfrage Mühlgasse 36, 2. Stock. 2368

Rath Hubl geb. Reich gibt vom tiefsten Schmerze erfüllt, im eigenen sowie im Namen aller Verwandten allen teilnehmenden Freunden und Bekannten die höchst betrübende Nachricht vom dem Ableben ihres innigstgeliebten, unversehrlichen Gatten, bezw. Bruders und Onkels, des Herrn

Ludwig Hubl

Schuhmachermeister

welcher Montag den 8. Juni 1914 um 4 Uhr nachmittags nach langem schweren Leiden im 68. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Die entselte Hülle des teuren Verbliebenen Mittwoch den 10. Juni um 4 Uhr nachmittags im Sterbehause, Brunn-dorf, Werkstättenstraße 22 feierlich eingesegnet und sodann auf dem Brunn-dorfer Friedhofe im Familiengrabe zur letzten Ruhe bestattet.

Die heil. Seelenmesse wird Freitag den 12. Juni um 7 Uhr in der St. Josef-Filialkirche gelesen werden. Brunn-dorf bei Marburg, den 9. Juni 1914.

Brotträger und Kutsher

werden aufgenommen im Bachhaus Duma, Tegetthoffstraße 29.

Scherbaumhof, 3. Stock

ab 1. Juli Wohnung mit 4 Zimmer und Zugehör zu vermieten. Anfrage bei der Hausmeisterin. 2291

Tüchtiger Vertreter

für hiesigen Platz und Umgebung von einer renommierten Branntweinbrennerei und Likörfabrik mit beliebten Likörspezialitäten in Provision gesucht. Gefl. Anträge unter „Solider Vertreter 7861“ an Rudolf Mosse, Wien, I., Seilerstätte 2. 2381

Sonntag den 14. Juni um 2 Uhr nachmittags wird auf der Dehmschen Wiese (an der Bezirksstraße) in Pöbnißhofen das

Heugras

im Lizitationswege verkauft werden. 2385

Das Gras der Kreuzhofwiese

ist zu verkaufen. Anzufragen Rathausplatz 9, 1. Stock, Ranzlei.

Warnung!

Ich warne jeden, meinem Sohn Johann Gollob Geld oder Geldeswert zu verabsolgen, da ich für ihn kein Zahler bin. Alois Gollob.

Heugras

5 Joch, an der Reichsstraße in Pöbniß wird aus freier Hand verkauft. Anzufragen Bahnhofbüfett Pöbniß. 2338

Kabinett

Nett möbliertes 2305 mit guter Hausmannsstoff sofort zu vermieten, Stadtpark 1, 3. Stock r.

Sommerwohnung.

Ein event. zwei süßseitige möblierte Zimmer samt Garten, Badezimmer und Zugehör zu vermieten. Anfrage in der Berv. d. Bl. 2297